

**Mit Bulli an die
Atlantikküste und in die Provence
September und Oktober 2017
Teil 2
Gunhild und Uwe**

Bericht von Uwe und Gunhild



Mit Bulli an die Atlantikküste und in die Provence

<i>Tag</i>	<i>Datum</i>	<i>Camp</i>	<i>km</i>
1/2	24.und 25.August, Do/Fr:	Luba und Kees, Nieuwegein (NL)	458km
3	26.August, Sa:	Eureka Camp, Bloemenduin, Kokside (B)	262km
4	27.August, So:	Camp Escalles, Le Cap Blanc Nez, Calais (F)	99km
5	28.August, Mo:	Camp Les Ajones, Audresselle	35km
6	29.August, Di:	Camp LesGalets d.l. Molliere, Cayeaux s. Mer	112km
7	30.August, Mi:	FrancePassion, Raphael Durot, Montivilliers	155km
8	31.August, Do:	Camp le Pont du Hable, Grandcamp Maisy	186km
9	1.September Fr:	Camp le Blanche Nez, Barfleur	78km
10/11	2./3. September, Sa/So:	Brigitte, Paul und Gerard, Denneville	115km
12	4.September, Mo:	FrancePassion, Au P'tit Quinquin, Courtils	121km
13/14	5./6. September, Di/Mi:	Camp Panorama Rohou, Paimpol	191km
15	7.September, Do:	Camping Kerguidy Izella, Plogoff	218km
16	8.September, Fr:	Camp Municipal du Goviro, Quiberon	196km
17	9.September, Sa:	FPassion, Maxime Pinard, La Bree Les Bains	454km
18	10.September, So:	P4N, Aire Parking Le Grand Crohot	160km
19	11.September, Mo:	Camp Village Centre la Foret, Tohapi, Arcachon	96km
20	12.September, Di:	Campeole Ondres Plage, Bayonne	185km
21	13.September, Mi:	Camp Le Pavillion Royale, Bidart, Biarritz, (F)	32km
22	14.September, Do:	Camping La Paz, Vidiago, (SP)	365km
23	15.September, Fr:	P4N, Parkplatz, San Cibrao,	325km
24/25	16./17.September, Sa/So:	Camp As Cancelas, Santiago de Comp., (SP)1	169km
26/27	18./19.September, Mo/Di:	Parque de Campismo de Lisboa, Lissabon, (P)	600km

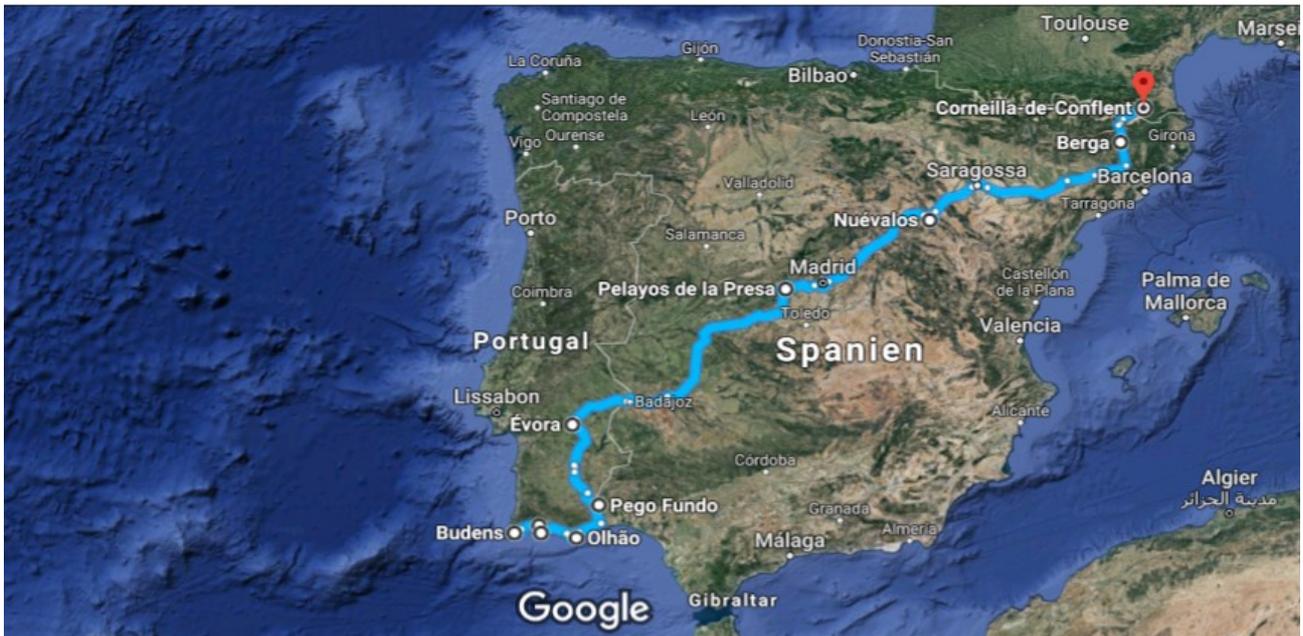
Tag	Datum	Camp	km
28/29	20./21.September, Mi/Do:	P4N, Praia da Bordera, Carrapateira, Algarve	294km
30	22.September, Fr:	Salema Eco Camp Surf&Nature, Budens	81km
31/32	23./24.September, Sa/So:	P4N, Praia da Marinha, Carvoeiro, Algarve	93km
33/34	25./26.September, Mo/Di:	Parque de Campismo de Olhao, Olhao	95km
35/36	27./28.September, Mi/Do:	P4N, Praia Fluvial da Tapada Grande	138km
37/38	29./30.September, Fr/Sa:	P4N, Weinbauer, Tourega bei Evora, (P)	210km
39	1.Oktober, So:	Camp la Enfermeria, Pelayos de la Presa, (ES)	495km
40/41	2./3.Oktober, Mo/Di:	Camp Lago Resort, Nuevalos, (ES)	306km
		Rundfahrt Nuevalos	102km
42/43	4./5.Oktober, Mi/Do:	Camp El Bergueda, Berga, (ES)	424km
44	6.Oktober, Fr:	Camping Las Closes, Corneilla-de Conflent, (F)	91km
45/46	7./8.Oktober, Sa/So:	Camp Airotel La Sorguette, L'Isle sur Sorgue	272km
47-49	9.-11.Oktober , Mo-Mi:	Camp Chantecler, Val Andre, Aix-en-Provence	144km
		Ausflug Marseille	78km
50-52	12.-14.Oktober, Do-Sa:	Camping les Cigales, Cassis	51km
53/54	15./16.Oktober, So/Mo:	Camping la Brise, Sainte Marie de la Mer	183km
55	17.Oktober, Di:	FPassion, Mas de Rey, Mariane, Didier, Arles	67km
56-58	18.-20.Oktober, Mi-Fr:	Camp Bagatelle, Avignon	71km
59-61	21.-23.Oktober, Sa-Mo:	Camp L'Isle, Vallon-Pont-d'Arc,	137km
62	24.Oktober, Di:	FPassion, Winzer Earl Colin, Montherot, (F)	450km
63	25.Oktober, Mi:	Landverg, Schafhof Drachenhöhle, Seeheim, (D)	449km
64	26.Oktober, Do:	Bechsteinweg, Hamburg	555km

France Passion = Stellplätze in der französischen Landwirtschaft

Landvergnügen = Stellplätze in der deutschen Landwirtschaft

P4N = Park for Night = APP für freie Stellplätze auf Parkplätzen

POI Base = APP für Campingplatz Suche



31./32.Tag, Sa/So 23./24. Sept: Lagos, Burg Silves der Mauren, Algarve Südküste



Küstenstraße Richtung Lagos



Lagos



Lagos

16% Steigung. Zum Praia das Cabanas Velhas, nach Luz. In Luz essen wir Fish and Chips. Weiter dann zum Leuchtturm Farol Ponta da Piedade, in

Wieder ist es windstill, die Sonne scheint, 22Grad um 0900. Ab vom Camp die Strandstraße hinauf.



Lagos

Lagos. Weiter nach Portimao und von dort nach Silves, der Burg der Mauren. Unter den Mauren war Silves Hauptstadt der Provinz. Nach der christlichen Rückeroberung im 13. Jahrhundert war es Bischofssitz. Ein Rundgang auf der Mauer eröffnet einen weiten Blick über Silves und das Arade Tal.



Strand Portimao



Mauren Burg Silves

Um 1730 geht es weiter. P4N hat den Parkplatz am Strand von Praia de Marina genannt. Wir finden ihn und parken um 1800 auf den Klippen, direkt über dem Atlantik über dem Praia de Marina. Bulli steht etwas schief, aber wir schaffen das. Der Platz ist einfach eine wilde Felslandschaft hoch oben, unwegsam nach unten zum Meer, der Weg zum Naturpark führt hier durch. Es ist traumhaft.



Praia da Marinha

Am Sonntag sind es frühmorgens 25 Grad, SW2. Wir machen Ruheteag, erst am Bulli, dann gehen wir hinunter zum Meer. Abendsonne um 1800 am Bulli im Schatten hören wir die Wahlergebnisse. Endtäuschend die AfD und SPD. Was wir morgen

machen wissen wir noch nicht, vielleicht in Faro ein Camp mit Stadtanschluß. Gunhild zaubert für uns eine Suppe. Und später wandern wir dann zur Spitze um mit Sonnenuntergangs Stimmung Bilder von Bulli am Felsufer zu machen. Es ist



Gunhild mit Bulli am Praia da Marinha



Praia da Marinha vor dem Sonnenuntergang

eine Aussicht. Bulli oben auf dem Felsen. Drei junge Marokkaner machen dann von uns Bilder.

33./34.Tag, Mo/Di 25./26. September: Armacao de Pera, Albufeira, Faro, Olhao*Faro Altstadt**Faro Altstadt*

Die Sonne scheint, es sind 25 Grad, aber windig. Wir wollen heute weiter und fahren immer nahe an der Küste zunächst nach Armacao de Pera. Strand, viele Hochhäuser, Touristen. Mittag machen wir im Bulli und dann halten wir wieder in Faro in der Altstadt. Rundgang und ein Eis. Faro ist keine Touristen Hochburg, aber beeindruckt mit einem

*Faro*

historischen Zentrum und mediterranem Flair.
- Um 1500 geht es weiter nach Olhao, wir finden das Camp mit TomTom nicht aber finden es dann später im Internet. Wieder ein schöner Platz unter den Kiefern.

*Camp in Olhao*

Am Dienstag ist Ruhetag, wir bleiben in Olhao. Bulli wird bei Intermarche gewaschen. Wir

*Fischhalle in Olhao**Fischhalle in Olhao*



Hafen Olhao

es Fischrestaurants. Von der Markthalle/Fischhalle aus suchen wir das Lokal das Gunhild in ihrem dänischen Reiseführer aufgefallen war. Ein Lokal, in dem es nur ein einziges Gericht, ein Fischgericht gibt. Es ist

parken Bulli am Rande des Hafens. Mit seinen weißen würfelförmigen Häusern vermittelt Olhao ein leicht arabisches Flair. Überall gibt



Straßenbild Olhao



Beim Friseur in Olhao



Am Hafen

sehr voll, wir müssen warten, aber bald bekommen wir einen Platz. Sehr, sehr lecker gegrillt mit Tomatensalat und Kartoffeln. Später gehen wir zum Friseur, jeder seinen eigenen. Gunhild mit Waschen für 8€, Uwe ohne für 10€. Die Altstadt hat viele schöne,

alte Häuser, wir bummeln. Um 1730 geht es zurück ins Camp. Dünne Wolken, aber warm und sonnig.



Fischrestaunt Peixe el Grelhado



Fischrestaunt Peixe el Grelhado

35./36.Tag, Mi/Do 27./28. Sept: Tavira, MonteGordo, Alcoutim, Mertola, SaoDomingos*Tavira*

Um 0900 sind wir auf, es ist bedeckt, aber 25 Grad. Um 1045 sind wir fertig und es geht auf der N125 zunächst nach Tavira, dann nach Vila Nova

*Grenzfluß Rio Guadiana*

In Real de Santo Antonio am Rio Guadiana
maurischem Flair. P4N hat zwei Parkplätze beschrieben, die wir ansehen. Beide sind nicht schön. Der Erste an der Straße: dreckig, aber ein Camper. Der zweite ist am Fluß, aber leer. Wir beschließen weiter durch den Parque Natural do Vale do Guadiana nach Mina de Sao Domingos zu fahren.

*Tavira**Auf der Burg in Tavira*

de Cacela und dann weiter nach Monte Gordo am Rio Guadiana, dem Grenzfluß nach Spanien. Weiter geht es nach Foz de Odeleite am Rio Guadiana. Kurz vor Alcoutim wächst Wein am Ufer. Wir machen Halt und besuchen die Burg und das Museum.

Weiter geht es und um 1715 haben wir Blick auf die Burg Mertola. Mertola ist eine Kleinstadt mit

*Burg Mertola*



Blick auf Sanlúcar de Guadiana(ES)



PNP am Praia Fluvial da Tapada Grande

Dieser Donnerstag ist für uns Ruhetag. Um 0800 ist es windstill, teils bedeckt. Sitzen im Schatten. Wechseln unser Gaskartusche, die 8. auf unserer Reise, d.h. eine reicht knapp 3 Tage. Die Gärtner kommen. Pflegen alles wunderbar. Der Platz ist tagsüber nur noch $\frac{1}{4}$ gefüllt. Am Mittag erreicht die Temperatur 32 Grad. Wir essen Pizza im Bistro und nehmen Cerveza pression. Am nachmittag gegen 1700 gehen wir im Ort einkaufen. Uwe duscht in der Städtischen öffentlichen Dusche gegenüber der Kirche. - Abends wird gegrillt, Würstchen.



Mina de Sao Domingos

Um 1800 erreichen wir den von P4N



Praia Fluvial da Tapada Grande

beschriebenen Platz: Praia Fluvial da Tapada Grande. Ein herrlicher Platz am Rande des Sees, wir haben den direkten Blick auf den (Stau) See. Ein Bistro mit WC am Strand, Bäume. Nachbar ist ein Holländer aus Maastricht. Es ist warm aber bedeckt., 25Grad. Abends Brot, bei immer noch 24Grad, Kerze auf dem Tisch.



Praia Fluvial da Tapada Grande



Cathedral Mina de Sao Domingos

37./38.Tag, Fr/Sa 29./30. September: Beja, Evora, Megalithen, Restaurant Ricardo

Wir kreuzen wieder den Rio Gardiana
wandern zur Burg, auf den Turm und trinken Kaffee. Der Turm ist über 40m hoch und überragt die Stadt und das Umland.- Weiter



Burg Beja

Tempel steht im Zentrum. Wir schlendern durch Evora, besuchen die Kathedrale und beim Kaffee entscheiden wir uns zu einem Weinbauern ca 10km entfernt zu fahren. Bei P4N durch einen Trecker markiert.



Stadtmauer Evora

Es ist wieder warm, um 0900 22 Grad. Unser Ziel heute auf TomTom ist Evora. Um 1100 sind wir bereit zur Abreise. Um 1135 kreuzen wir kurz vor Beja den Rio Gardiana, der hier sehr viel schmaler ist. In Beja halten wir. Wir



Beja Altstadt

geht es nach Evora, das wir 1500 erreichen. Wir parken am Porta do Raimundo vor der Stadtmauer. Von der Ringmauer führen die Straßen in die Stadt hinein. Ein römischer



Altstadt Evora



Cathedral Evora

Um 1800 erreichen wir den Hof in Tourega an der N380. Vier weitere Camper sind da, alle mit ähnlichen Sleeper Vans. Der Hof gehört einem sehr freundlichen Holländer, der schon seit Jahrzehnten hier wohnt. Ein schöner Platz, Blick auf Weinfelder und die Landschaft.



Auf dem Weinhof in Tourega

Außerdem gibt es Megalithen: Recinto Megalitico dos Almendres, das größte

Der Holländer hat uns vom Restarant Ricardo erzählt, das beste Restaurant Portugals.



Weinhof in Tourega



Recinto Megalithico

Megalithische Monument auf der iberischen Halbinsel und Anta Grande do Zambujeiro. Ein Tschechisch-Slowakisches Paar will mitkommen. Am Sonnabend bleiben wir also. Tisch bei Ricardo ist bestellt.

Um 0900 wandern wir am Sonnabend als erstes zum ausgetrockneten Fluß. Um 1100 fahren wir mit Bulli zum Recinto Megalithico, dicht bei Guadelupe, es ist eines der ältesten in Europa. 1230 geht es weiter zum Anta

Grande, einem Steingrab aus Megalithen. Die Straße ist schlecht, Gunhild geht, Uwe wartet. Um 1330 sind wir bei Ricardo in Valverde: Es gibt Tomatensuppe und Fisch bzw Kalb und Kartoffeln.

Zurück im Camp zahlen wir noch 15€ für eine weitere Nacht. Abends genießen wir die Ruhe auf dem Platz. Es ist dunkel ab 1900, aber es sind immer noch 22 Grad.



Megalith



Anta Grande do Zambujeiro

39.Tag, So 2. Oktober: Autobahn zur Sierra de Gredos westlich von Madrid*Römische Wasserleitung in Evora*

Um 0900 sind wir auf. Uwe will sich in Uldum für den Folkemusik Kurs 2018 anmelden. Es klappt mit Gunhilds Internet. Es ist 24 Grad, halbedeckt, wir wollen heute über die Grenze nach Spanien, über den Grenzfluß Rio Guadiano. Die Haupt Richtung ist unser weiteres Ziel Nuevalos, bei der Monasterio de Piedra. Aber dazwischen werden wir in der Nähe von Madrid noch ein Camp suchen müssen. Wir haben einige herausgesucht, aber wir werden später entscheiden.

Die spanische Grenze kreuzen wir um 1230. Auf der A5 geht es weiter nach Merida, TomTom zeigt un 1235: 400km bis Madrid. Das Thermometer zeigt 30,5 Grad. Spanische Zeit ist MESZ, d.h. +1h. Bei Velada fahren wir von der A5 ab auf der N501 und zum Camp in Arenas de San Pedro. Das Camp ist geschlossen, aber die Auffahrt war schön. Auf der N501 geht es weiter Richtung Madrid. Parkplätze sind leer,

*Pause auf dem Weg nach Madrid**Aufstieg zum Camp Arenas de San Pedro*

keine Camper sind zu sehen. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreichen wir das Camp la Enfermeria, gehört zur Provinz Madrid. Der Platz ist schön, das meiste sind Hütten, nur wenige durchreisende Camper. Die Saison ist beendet. Wir machen das Abendessen einfach: Nudeln mit Pesto.

40./41.Tag, Mo/Di 2./3. Oktober: Zur Monasterio de Piedra

Kloster Ruine beim Stausee Pantanola Presa
Kontrastes zwischen der trockenen Umgebung und dem verschwenderischen Verbrauch von Wasser im Klostergarten.

Um 0900 scheint die Sonne, es sind 18 Grad. Heutiges Ziel ist Nuevalos, Camping Lago Resort. Ein Portugiesischer Camper hatte uns die Monesterio de Piedra empfohlen wegen des



Segelclub Taquilla

Aber zunächst fahren wir zum nahe beim Camp liegenden Stausee Pantano la Presa. Wir wandern hinunter. Es ist wenig Wasser im See.

Dann geht es weiter nach Madrid auf der M40 und dann die M12 Richtung Zaragoza bis Alhama de Aragon. Um 1600 sind wir im Camp. Wir melden uns an und reservieren einen schönen Platz. Es ist



Auf dem Weg nach Nuevalos

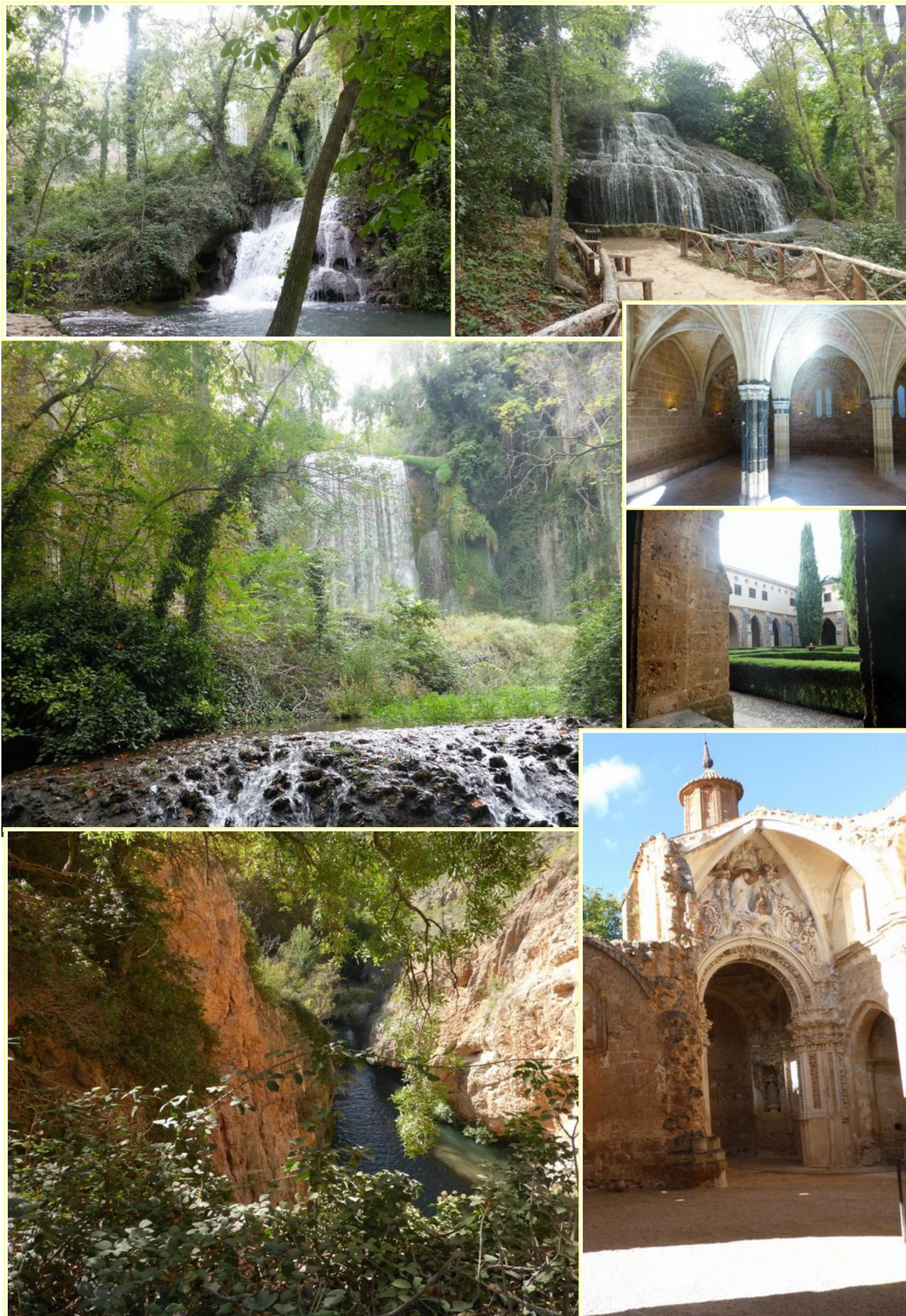


Im Camp in Nuevalos

ein schönes Camp, aber die Saison ist beendet. Dann geht es zur Monasterio, wir besichtigen den wundervollen Park und die Ruine der Monasterio. Abends gibt es H-Steak mit Porree und Kartoffeln.



Restauratoren in der Ruine der Monesterio de Piedra



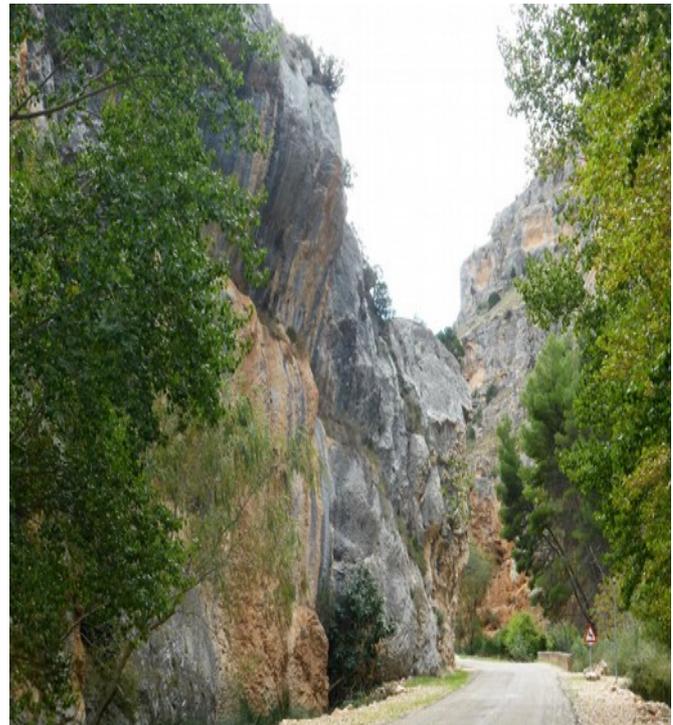


Ibdes, Start unserer Rundfahrt

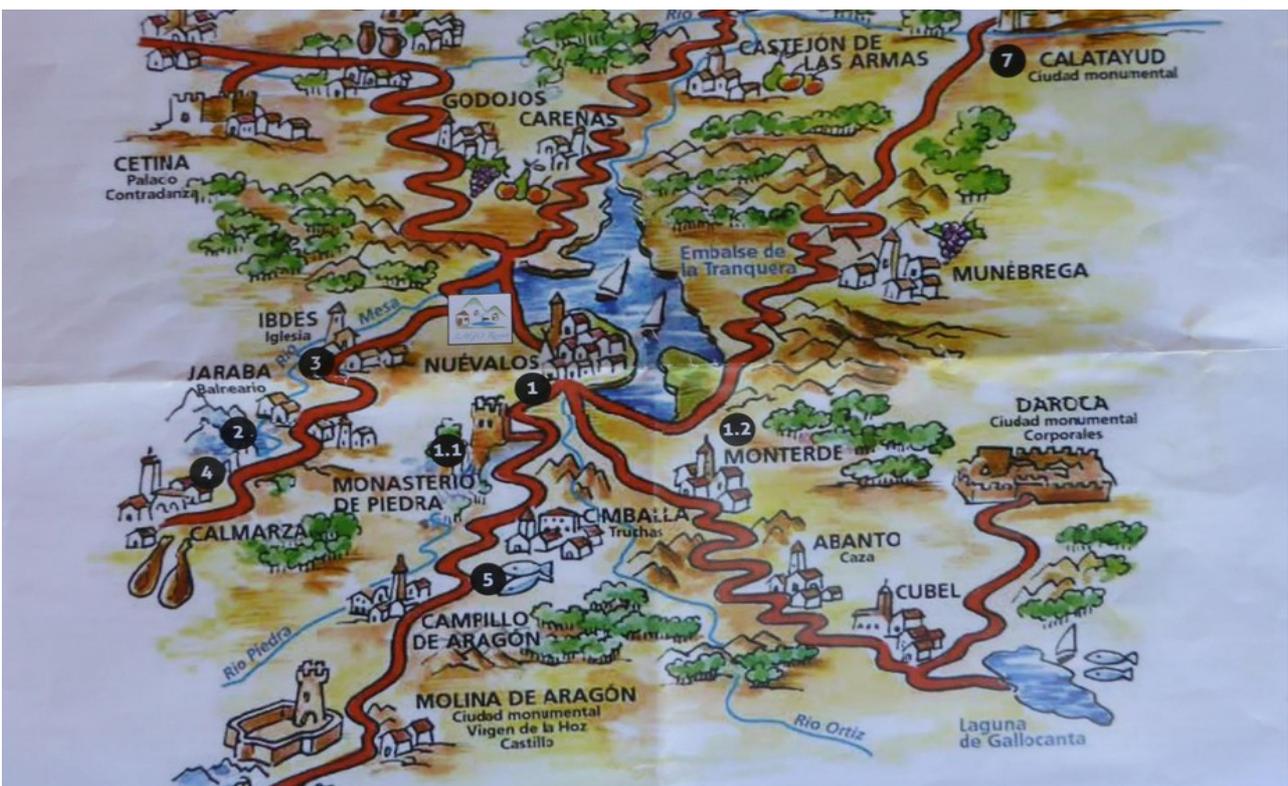
Am Morgen um 0800 sind im Bulli 15Grad. Wir starten die Heizung. Aber um 1030 sind es außen wieder 21Grad. Die Sonne scheint. Wir starten zu einer Rundtour durch das naheliegende Canyon und dann am Monasterio vorbei zurück zum Camp. Es ist 1730, wir genießen den warmen Abend. Für den Mittwoch planen wir in die Pyrenäen zu fahren, etwas östlich von Andorra.



Adler im Canyon



Im Canyon



42./43.Tag, Mi/Do 4./5. Oktober: Über Saragossa nach Bergueda in den Pyrenäen

Gegen 1100 geht es ab nach Saragossa, wir wollen zunächst IKEA besuchen und eine wärmere Bettdecke kaufen. Here führt uns hin. Um 1400 geht es weiter in Richtung



Bei Berga



Auf der Autobahn in die Pyrenäen



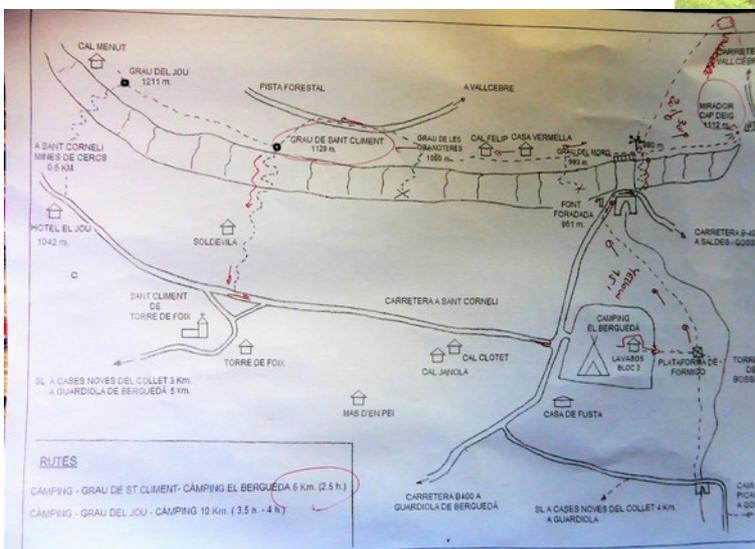
Blick vom Camp El Bergueda

Lleida und dann Manresa. Es sind 28Grad. In Manresa nehmen wir die C16 in Richtung Berga und dann weiter zum Camp El Bergueda. Wir sind um 1730 im Camp. Hier sitzen wir in der Sonne, rundherum die Bergspitzen, wir essen Tomatensuppe mit Kartoffelpüree. Es ist wunderbar, Bulli unter Bäumen, wir in der Sonne.



Im Camp: Sonne

Am Donnerstag um 0900 ist es 15Grad. Wir klönen mit Mari und Joe Kevin aus Cumbria, GB. Sie erläutern uns die 6km Rundwanderung vom Camp über die Bergpfade. Nach Mari und



Der Rundwanderweg in Bergueda

Joe machen wir uns um 1100 auch auf den Weg. Erst vom Camp über den Hinterausgang zur Brücke über die Schlucht, dann hoch auf 980m, weiter nach Grau de San Clement auf 1129m. Als wir oben sind sehen wir unten Mari und Joe auf der Straße zum Camp wandern. Aber zum Sant Clement de Torre de Foix geht es zwar nicht höher, aber wir verirren uns ein wenig, denn die Markierungen



Rundweg Camp El Bergueda:



Bei Font Foradada



Grau del Moro



Grau de les Granoteres



Grau de Sant Climent



Grau de Sant Climent

sind teilweise nicht eindeutig erkennbar.



Grau de Sant Climent

Um 1500 sind wir zurück im Camp und trinken Kaffee bei den Engländern. Der Abend bleibt warm. Wir machen eine Einkaufsliste für Frankreich, denn morgen werden wir auf der französischen Seite der Pyrenäen sein.

44. Tag, Fr 6. Oktober: Über die Pyrenäen nach Villefranche de Caflent

Nachts war es kalt, 8 bis 10 Grad. Aber um 1045 sind es schon wieder 22 Grad. Und sonnig. Über Bergueda fahren wir wieder herunter auf die C16 nach Alp und dann durch den Tunnel del Cadi,



Tunel del Cadi



Villefranche-de-Conflent

Dann geht es weiter kurvenreich auf der N116 durch den Parc Naturel Pyrenees Catalanes. Vorbei an der Festung Mont-Louis über Bourg Madame nach Villefranche-de-Conflent. Wir machen eine Pause und einen Rundgang durch die Festungsstadt. Zur Festung Chateau-Fort-Liberia klettern wir nicht hinauf, Uwe ist es zu anstrengend. Eigentlich wollten wir mit dem Naturpark Touristen Zug durch den Naturpark fahren, aber am Bahnhof sagt die Information er sei fünf Wochen lang defekt.

Wir suchen das Camp Las Closes und auf dem Weg besichtigen wir die eindrucksvolle Tropfsteinhöhle Grotte des Grandes Canalettes. Um 1600 sind wir dann auf dem Weg und finden das Camp. Ein schöner Platz. Unter Bäumen, Blick auf die hohen Berge der Pyrenäen.



Auf dem Weg nach Alp



Festung Mont-Louis

5km lang. Wir bezahlen automatisch per Bip. Bei Puigcerda-Girono, östlich von Andorra ist die Grenze. Wir stoppen bei Carrefour und arbeiten unsere Einkaufsliste ab.

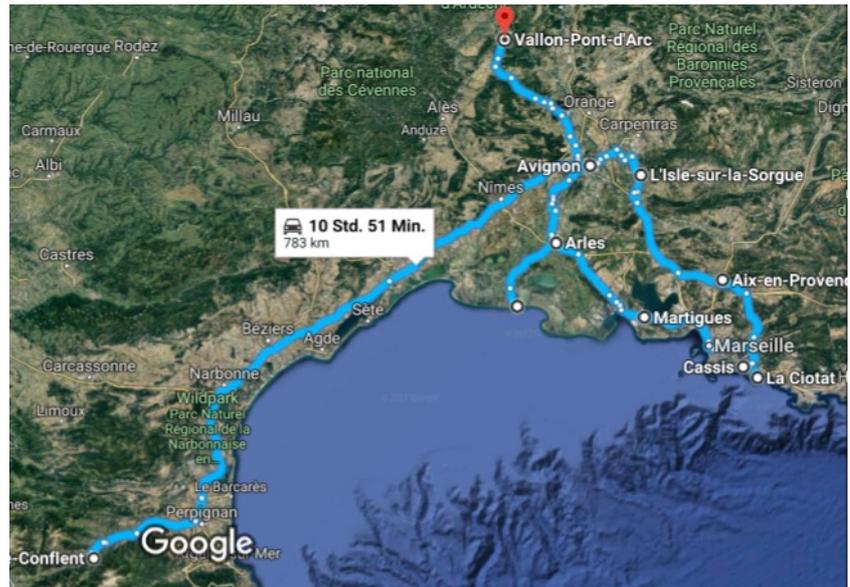


Grotte des Grandes Canalettes - Tropfsteinhöhle

Um 1600 sind wir dann auf dem Weg und finden das Camp. Ein schöner Platz. Unter Bäumen, Blick auf die hohen Berge der Pyrenäen.

45./46.Tag Sa/So 7./8. Okt: Über Nimes, Pont-du-Gard, Avignon nach L'Isle-sur-Sorgue

Nachts war es kalt im Bulli. Wieder nur 8 Grad. Und um 0800 im Bulli immer noch 8 Grad. Aber bald scheint die Sonne über die Berge hinweg. Und schnell sind es dann wieder 16 Grad. - Heute fahren wir eine lange Strecke, nach L'Isle-Sur-La-Sorgue, westlich von Aix-en-Provence. Wir hatten Jean aus Aix, den wir von unserer



Villefranche-de-Conflent, Fort Liberia

Wir fahren Autobahn, Peage mit Bip&Go. Um 1300 passieren wir Montpellier, war halten nicht, denn wir wollen längere Stops bei Nimes und Pont-du-Gard machen. In Nimes parken wir dicht bei der Arena und machen eine 2 Std

Tour auf dem Jacobsweg kennen, angekündigt mit Bulli in die Provence zu kommen. Er hatte geschrieben er hätte am Sonntag Zeit für uns. Daraufhin haben wir uns am Sonntag zum Antiquitäten Markt in L'Isle-Sur-La-Sorgue verabredet.



Arena Nimes



Pont-du-Gard

Rundfahrt durch die Altstadt mit der Kleinbahn.
Danach geht es dann weiter nach Pont-du-Gard.



L'Isle-Sur-La-Sorgue

den Papstpalast wenigstens mal kurz gesehen haben. Um 1730 sind wir im Camping Airotel La Sorguette, am Fluß Sorgue liegend, dicht bei L'Iles-Sur-Sorgue.

Die Nacht war auch hier kalt. Um 0900 8,5 Grad im Bulli, aber um 1000 14Grad, Sonne, aber wir stehen unter einer alten Platane. - Joachim meldet sich mit WhatsApp von einer Bustour in die Toscana.

Wir klären wo das von Jean vorgeschlagene Camp in Aix ist: In Val Saint Andre, 2km vom Stadtzentrum entfernt, und um halb 11 wandern wir entlang der Sorgue in die Stadt. 1200 treffen wir Jean und Genevieve vor der Mairie. Wir bewundern gemeinsam die Antiquitäten, es ist sehr voll. Und später essen wir in einem Restaurant gegenüber dem großen Antiquitäten Park. Jean und Genevieve fahren früh zurück nach Aix, aber wir bleiben noch.

Als wir in einem Restaurant eine Pause machen sprechen wir mit einem anderen Gast, einem Antiquitäten Händler aus der Schweiz, der jedes Jahr kommt um für sein Geschäft ein-zukaufen. Er hält den Markt L'Ile-Sur-Sorgue für den wichtigsten in der Region.



Mittag beim Aniquitäten Park



Sur Le Pont d'Avignon, On Y Danse....

Um 1600 weiter, wir fahren direkt durch Avignon hindurch, Gunhild soll die Pont d'Avignon und



Wir treffen Genevieve und Jean bei der Mairie

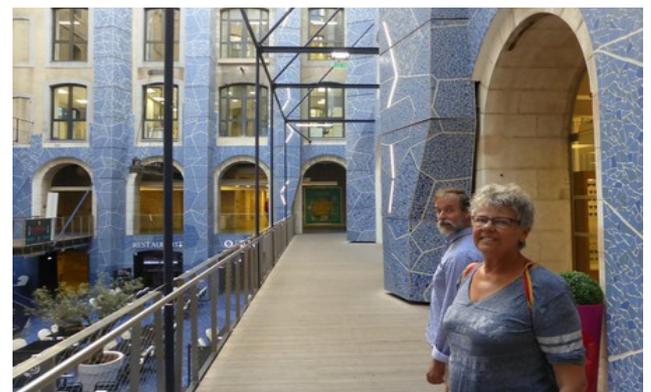
47.-49.Tag, Mo-Mi, 9.-11. Okt: Über Lourmarin nach Aix und Ausflug nach Marseille*Lourmarin**Hafen Marseille**Notre-Dame de la Garde*

viele kleine bewaldete Hügel rahmen es ein. Ein Bus nach Aix hält 200m vom Eingang. Es sind auch hier 50% der Plätze frei. Die Saison ist offensichtlich beendet. Jean hat sich um 1430 angemeldet und er hat für uns extra einen Kleinwagen angemietet, mit dem er uns Marseille zeigen wird. Wir starten in Marseille am Hafen, und Jean zeigt uns die neue Hafencity, die Cathedral La Major, die Festung

Am Montag früh um 0800 messen wir 15,1 Grad im Bulli, und um 0900 sind es schon 20 Grad. Das Camp ist ziemlich leer, und schließt für den Winter am 15. Oktober, also nächstes Wochenende. Unsere Tour geht heute nach Aix-en-Provence am Rande des Parc Naturel du Luberon, über Lourmarin nach Aix. In Lourmarin machen wir Pause, es wird als eine der schönsten Gemeinden

*Pause in Lourmarin, Luberon*

Frankreichs bezeichnet. Wir erreichen unser Camp Chantelex in Aix, Val Saint Andre, gegen 1300, wir nehmen den Platz 403, und Bulli so ausgerichtet, daß wir maximal Sonne abbekommen. Es ist ein sehr schönes Camp, viele Bäume,

*Hafencity Marseille**Cathedral La Major*



Altstadt Marseille

Le Fort Saint Jean am Eingang zum Vieux Port. Nach einer Rundfahrt durch die Altstadt erreichen wir die Corniche du John Fitzgerald President Kennedy. Jean fährt uns bis zur



Am Vieux Port



Jean holt uns im Camp ab

Nachts ist es kalt gewesen, im Bulli sind es Mittwoch morgen um 0900 8,2Grad. Wir heizen mit der Standheizung. - Jean hat seinen Mietwagen bis um 1400 gemietet, er holt uns um 1000 ab und fährt mit uns zum Parc Naturel

Calanque de Samena. Auf dem Rückweg essen wir am Strand von Vallon des Auffes im Bistro Corniche J.F.Kennedy. Später kommt auch Genevieve zu uns, Es gab einen langen aber erfolgreichen Tag für die Musikerin im Philharmonischen Orchester Marseille. Spät um 2230 sind wir wieder im Camp.



Im Parc Naturel Verdon, Route Sezanne



Platanen Allee



Lunch in Jeans Appartement



Mairie Aix-en-Provence



Hotel des Augustins, Uwe's JESSI Stammhotel

Früchten. Dann geht es zur Rückgabe des Mietwagens und er führt uns durch Aix. Einen besseren Führer kann man sich nicht vorstellen. Selbst in die Vorhalle des Rathauses werden wir mit ihm herein gelassen. Um 1730 treffen wir einen Freund von Jean, der uns ins Camp zurück fährt. Gunhild kauft noch ein, Uwe erholt sich. Später beschließen wir: Donnerstag in Aix, Ruhetag.

Nachts waren es wieder 11Grad, aber als wir um 0930 frühstücken ist es bereits 14Grad, und die



Fontaine de la Rotonde

Verdon, Route Sezanne. - Gegen Mittag bereitet Jean uns in seinem Appartement ein Mittagessen, mit wunderbarem Käse, Reis, Brot, Salat,



Das Wildschwein will berührt werden.



An der Fontaine de la Rotonde



Einkaufsstraße: Rue Espariat

Sonne scheint. Um 1200 nehmen wir den Bus 3 zum Boulevard du Roi Rene. Wir laufen ohne festes Ziel durch die Stadt, dank Jean kennen wir uns auch schon gut aus. Beim Hotel Augustins, in dem Uwe vor vielen Jahren regelmäßig wohnte, nehmen wir ein Straßen Cafe mit Wifi für Uwe, Gunhild kauft ein. Mittag machen wir auf dem Place des Tanneurs, Rest. Le Bouddoir, essen wir im Restaurant. Danach wird eingekauft: Seife, Süßigkeiten. Am frühen Abend sind wir zurück im Camp. Morgen geht es weiter nach Cassis.

50.-52.Tag, So-Di, 12.-14. Okt: Über die Route du Cretes nach Cassis

Wieder scheint die Sonne und wir starten auf der A50 nach La Ciotat. Ziel ist die Route du Crete, die Uwe früher oftmals gefahren ist. Gunhild liebt nicht unbedingt die steilen und wenig gesicherten Straßen. Aber es lohnt sich, von der Höhe der Felsen gibt es einen phantastischen Blick auf die Küste



Blick auf Cassis

zwischen
Marseille
und Cassis.
Um 1300
machen wir
Lunch auf
einem der



Blick von der Route du Cretes auf die Calanques



Die Burg Chateau de Cassis

Aussichtspunkte, am Nachmittag sind wir im Camp. Auch dieses Camp ist sehr schön, es ist nicht voll, einen Platz, Nr 175, bekommen wir zugewiesen. Ein Bus hält vor der Tür und fährt im Ort zum Casino. Wir genießen den Nachmittag im Camp. 27 Grad, Sonne, den Blick auf die Burg, Chateau de Cassis, auf dem gegenüberliegenden Felsen. Hier hat Uwe 1961 mit seinem Freund Haye sein Zelt aufgebaut. Heute ist es alles privat, ein Hotel.

Am Freitag morgens sind es immer noch 18 Grad, und wir wandern in den Hafen. Der Weg ist weiter als erwartet. Vom

Hafen wandern wir weiter zum Port Miou am Nordost Ende der Calanque de Port Miou, und dann auf dem Südweg zurück. Aber der Weg



Auf dem Weg nach Port Miou



Calanque Port Miou

endet bei einem Bootshaus. Ein Segler hilft uns den Weg zurück den steilen Hang hinauf zu finden. Wir wandern über die Halbinsel zur Küste und dann zurück zum Hafen Cassis. Wir beschließen eine Tour mit dem Schiff zu den Calanques zu machen. Wird angeboten um 1530, für 39€. Wir fahren mit und sehen 5 Calanques: Port Miou, Pin, d'En-Vou, de l'Oule, de l'Lissadon. Zurück nehmen wir den Bus 3 und das Abendessen machen wir im Camp. Die Sonne ist weg um 1800, Wolken ziehen auf. Aber wir hoffen auf weiter gutes Wetter und bleiben eine weitere Nacht.



Am Hafen von Cassis



Der Fels mit der Route du Cretes

Am Sonnabend früh ist es 0900 im Bulli 18,8Grad, außen aber nur 17, und es ist bedeckt. Der Bus M1 bringt uns zum Casino. Wir wandern planlos herum, trinken ein Mittags Bier, sehen eine Malerei Ausstellung und genießen Cassis. Um 1830 sind wir zurück im Camp und bereiten das Abendessen: Reis, Gemüse(Tomaten, Gurken, Zucchini). Es ist warm und blauer Himmel.



Calanque d'en Vou



Calanque de Port Pin



Bucht von Cassis

53./54.Tag, So/Mo, 15./16. Okt: Durch Marseille, nach Saintes-Maries-de-la-Mer

Beim Aufstehen ist es wieder 15,5Grad, wir machen trotzdem die Heizung ein wenig an. Es ist halbbedeckt. Um 1100

*Marseille*

starten wir, durch den Parc National des Calanques auf der D559 nach Marseille. Wir sehen die Küste, kommen vobei an Christine's Faculte des Sciences de Luminy. Dann in Marseille auf der Cours Lieutaud über die Canbiere hinweg. Durch den Tunnel unter dem Bahnhof. Durch die armen Viertel von Marseille, die wir eigentlich nicht auf

*Fähre über die Rhone*

kleine Straße herum um den Etang de Fournelet. In Villeneuve

*Camargue, wilde Pferde**Le Corbusier, Cite Radieuse**Martigues*

Stadtstraßen durchfahren wollten. Es ist Sonntag, und wir fahren unbehelligt direkt durch die Marktstraßen. Weiter auf der D568 und dann schließlich die A55 nach Martigues. In Port Saint-Louis-du-Rhone nehmen wir die Fähre über die Rhone, 6€. Danach zu D36C/B, eine

*Reiter in der Camargue*

machen wir Pause Plat-du-Jour. Später dann geht es direkt am Etang auf der D85A zum Camping La Brise, Rue Marcel Carriere. Als wir ankommen nehmen wir einen Platz ohne Strom. Strom für 6,90€ pro Tag war uns zu teuer. Den Platz können wir uns aussuchen. Wir suchen Abendsonne, aber Morgensonne wird eingeplant. Dann wandern wir am Strand in den Ort. Auf dem Weg treffen wir französische Biker mit Südstaaten Flagge. Auch ein Tribike ist dabei. Viele Wohnmobile stehen auf einem Parkplatz, der auch bei P4N angezeigt wird. Man zahlt für einen Parkschein pro Nacht



Sainte-Marie-de-la-Mer



Flamingos im Ornithological Park Pont de Gau

13€. Um 2000 sind wir zurück im Camp, es ist warm, und wir haben viel Platz um uns herum.

Am Montag Morgen ist es halbbedeckt, 21Grad. Wir wollen den Ornithological Park Pont de Gau mit Bulli besuchen. Es lohnt sich, so viele Flamingos sieht man sonst nicht. Man kann sie fast streicheln. Wir laufen ca 3km durch den Park, dann haben wir Pause im Gartenrestaurant verdient. Auf dem Rückweg suchen wir Intermarche, finden es aber nicht. Im Camp zurück



Bieber im Park Pont de Gau



Fischreiher im Park Pont de Gau

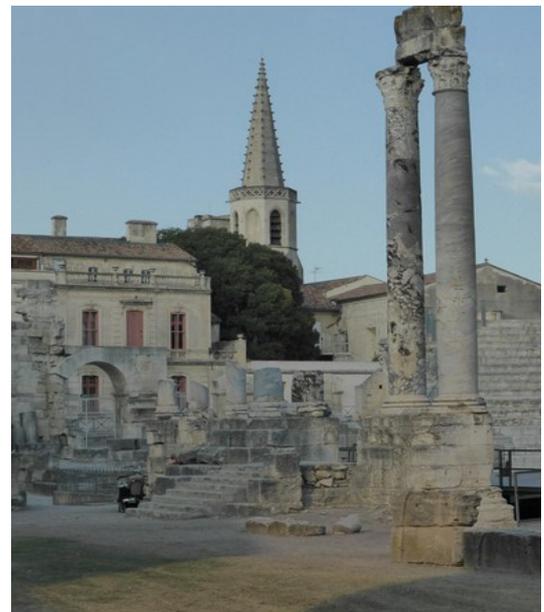
essen wir Tunfisch, Brot, Zwiebeln, Tomaten. Lecker. Später sind wir wieder auf Wanderung in die Stadt. Besichtigen die Eglise de Notre-Dame-de-la-Mer. Um 1900 sind wir zurück im Camp. Es gibt Garnelen gebraten und Kartoffeln.

55.Tag, Di, 17. Okt: Durch die Camargue nach Arles*Mariane verkauft uns Wein*

Es ist Nebel, 13Grad im Bulli, Heizung an. Wir machen eine lange Einkaufsliste für Lidl in Arles. Aber zunächst fahren wir nach Westen zum Camp an der kleinen Rhone. Hier werden auch Bootsfahrten durch die Camargue angeboten. Leider erst am Nachmittag, daher fahren wir zurück nach Saintes Marie und dann nach Arles und versuchen das Camargue Museum zu finden, aber es gelingt uns an dem auf der Karte gezeigten Platz

*Und zeigt uns die Kapelle des Hofes**Winzer Mas de Rey*

nicht. - Heute haben wir als Camp einen FrancePassion Weinbauern bei Arles ausgesucht. Wir erreichen Mas de Rey, Mariane, und Didier, in Trionquetaille um 1300. Wir melden uns bei Mariane, probieren und kaufen Wein. Sie zeigt uns die kleine Kapelle des Hofes. Wir sind die einzigen Gäste.

*Arena Arles**Römisches Theater in Arles*

Ein schöner Platz, unter Bäumen, inmitten der Weinfelder. Wir richten unseren Platz ein und fahren mit Bulli nach Arles, besuchen die Arena und das Theater, genießen die provenzialische Flair bei einem Glas Wein vor der Arena, und sind vor dem Dunkelwerden zurück in Mas de Rey. Inzwischen ist hier noch ein kleiner Camper gekommen.

56.-58.Tag, Mi-Fr, 18.-20. Okt: Über Abbaye de Montmajour, Les Baux, nach Avignon*Abbaye de Montmajour*

Montmajour vorbei und beschließen die Besichtigung. Seit dem 10. Jahrhundert ist die Abbaye von Christen besiedelt.

Auf der weiteren Tour nach Les Baux de Provence kommen wir an einem Hinweis auf eine römische Wasserleitung vorbei. Wir machen den Umweg und besichtigen sie.

Um 1215 sind wir in Baux und machen einen Rundgang. Um 1400 wollen wir weiter nach Avignon, aber die Carrieres de Luminieres hält uns auf. Wir gehen

Wir haben gut geschlafen, die Sonne kommt, es ist halb bedeckt, aber etwas Wind, daher frühstücken wir im Bulli. Schon vor 1100 kommen wir an der Abbaye de

*Römische Wasserleitung**Beaux de Provence**Carrieres de Luminieres, Bosch, Bruegel, Arcimboldo*

hinein und sind fasziniert durch künstlerische Projektionen in einem künstlich geschaffenen Höhlensystem. Und als wir herauskommen sind wir auch noch an der gegenüberliegenden Bildergalerie interessiert. Es gibt so viel zu sehen.



Garten der Statuen in Les-Beaux-de-Provence

Um 1600 sind wir in Avignon und überqueren die Brücke über die Rhone zur Ile Barthelasse, hier liegt das Camp Bagatelle. Wir erhalten einen schönen Platz zugewiesen und buchen zwei Nächte. Der Platz ist unter Bäumen auf der Insel, ist ruhig, hat direkten Zugang zur Brücke zum Papstpalast und der Innenstadt.



Garten der Statuen



Blick auf den Pabst Palast



Blick auf die Pont d'Avignon



Streik vor der Mairie



In der Markthalle



Antik Markt



Pont d'Avignon

Am Donnerstag ist warm und bedeckt. Die Aussichten für die nächsten Tage sind gut, tagsüber 22 bis 20 Grad und wolkenlos. Wir gehen zum Rhone Ufer und machen Photos der Pont d'Avignon, dann wandern wir zu den Markthallen und dem Flohmarkt am Place Pie. Später essen wir gegenüber dem Conservatoire de Music. Dann Pabst Palast und Gunhild geht einkaufen. Am frühen



Abendessen in der Cave-a-Vin Bar

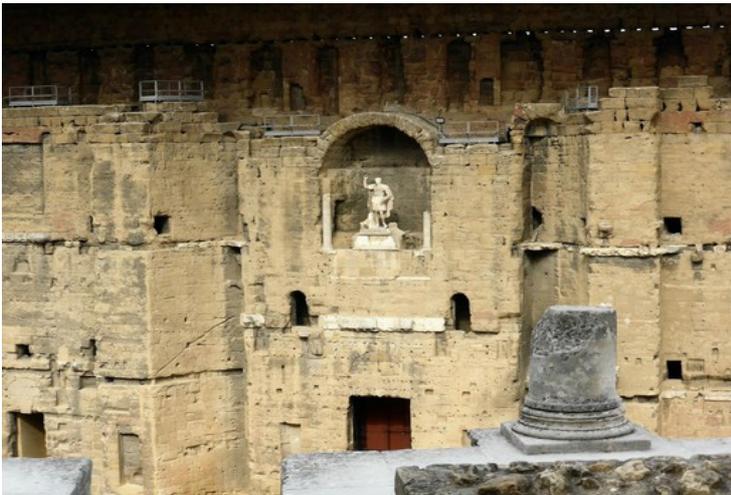
Mittagessen in der Markthalle

Abend sind wir im Camp zurück. - Wir haben angenehme Nachbarn. Eine Dame allein mit einem großen Westfalia, sonst viele California, ein Weltreisender mit T3 und Klappdach. - Am Freitag bleiben wir in Avignon, eine Nacht länger als geplant. Aber es gibt noch so viel zu sehen. Wir sind wieder zu den Hallen gegangen. Kaufen eine Dorade, lassen sie grillen, dazu Zucchini. So ist das Konzept, aber die Dorade ist trocken, die Zucchini kalt. Das war nichts. Wir gehen zum Camp zurück und kommen später zurück zur Tapas Gaststätte aus dem dänischen Führer: Cave-a-Vin-Bar. Wir essen Tapas, sehr gut. Leider wird es draussen kalt. Wir wandern zurück zum Camp.



Blick auf Fort Andre

59.-61.Tag, Sa-Mo, 21.-23. Okt: Über Chateau Neuf du Pape und Orange zur Ardeche



Im römischen Theater in Orange

Weinstraße nach Orange. Überall Weingärten, Weinberge. In Orange parken wir an der Arena und besichtigen sie von außen, hinter der Bühne. Eindrucksvoll. Dann wandern wir durch die Stadt zum Arc de Triomphe. Hier war Uwe 1956 per Anhalter und mußte nahezu 8 Stunden

Ab geht es aus Avignon unter der Pont d'Avignon hindurch. Wir fahren über die



Wir passieren Chateau Neuf du Pape



Arc de Triomphe Orange

mit dem Daumen winken, weil die Soldaten aus der naheliegenden Kaserne mitgenommen werden wollten.

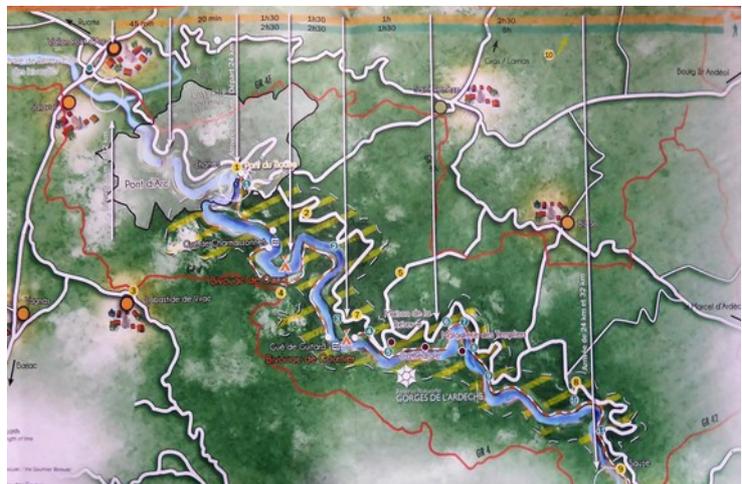


In Orange, Route National No 7

Später trinken wir Kaffee gegenüber der Arena. Weiter geht es um 1430 auf der alten Route National No 7. Mit



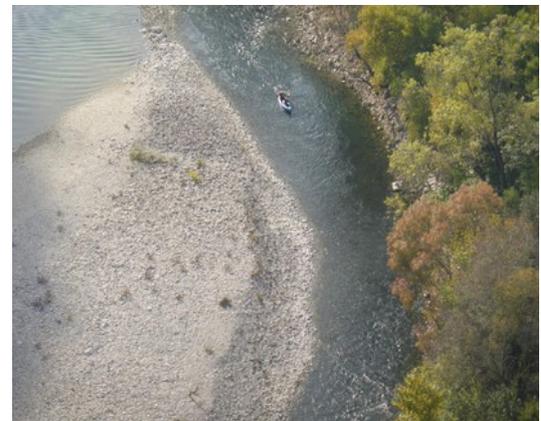
Im Tal der Ardeche



Plan der Ardeche von Villon Pont d'Arc

*Im Tal der Ardeche**Im Tal der Ardeche*

alten Platanen. Dann kreuzen wir die Rhone und fahren die D290 am nördlichen Ufer der Ardeche hinauf. Wie Grand Canyon, aber alles etwas kleiner. Wir wollen nach Vallon-Pont-d'Arc und in der Nähe einen Camping Platz an der Ardeche finden. An den Aussichtspunkten halten wir und genießen die Aussicht. Stopp machen wir auch am Pont-d'Arc.

*Kajaks auf der Ardeche**Camp l'Isle Vallon-Pont-d'Arc*

Viele Camps haben bereits geschlossen.

*An der Pont d'Arc**Pont d'Arc*

Schließlich finden wir das Camp l'Isle Vallon-Pont-d'Arc. Er ist ziemlich leer, der Host läßt uns den Platz frei wählen, direkt am Ufer der Ardeche, unter Bäumen, an einer Stromschnelle. Es ist warm. Die anderen Camper meist aus D, NL. Abends sitzen wir draußen,



An der Ardeche, im Camp l'Isle Vallon-Pont-d'Arc



Kunst in der Coverne du Pont-d'Arc

Informationsveranstaltung zur Eiszeit vor 40 bis 30 tausend Jahren. Das Original der Höhle liegt in der Felswand über der Ardeche dicht bei Pont-d'Arc und wurde in den 90iger Jahren gefunden. Die Höhle war 30t Jahre verschlossen und daher die Felszeichnungen sehr gut erhalten.

Auf dem Rückweg machen wir noch den Umweg zur Pont-d'Arc und sind dann am späten Nachmittag zurück im Camp.

Den Montag machen wir Ruhetag. Wir wollen die Ruhe und Wärme tagsüber genießen. Nachts war es jedoch wieder kalt, 0800 11Grad im Bulli. Wir haben dann wieder geheizt. Leider ist es etwas windig, wir finden aber einen windstillen Platz an der Ardeche.



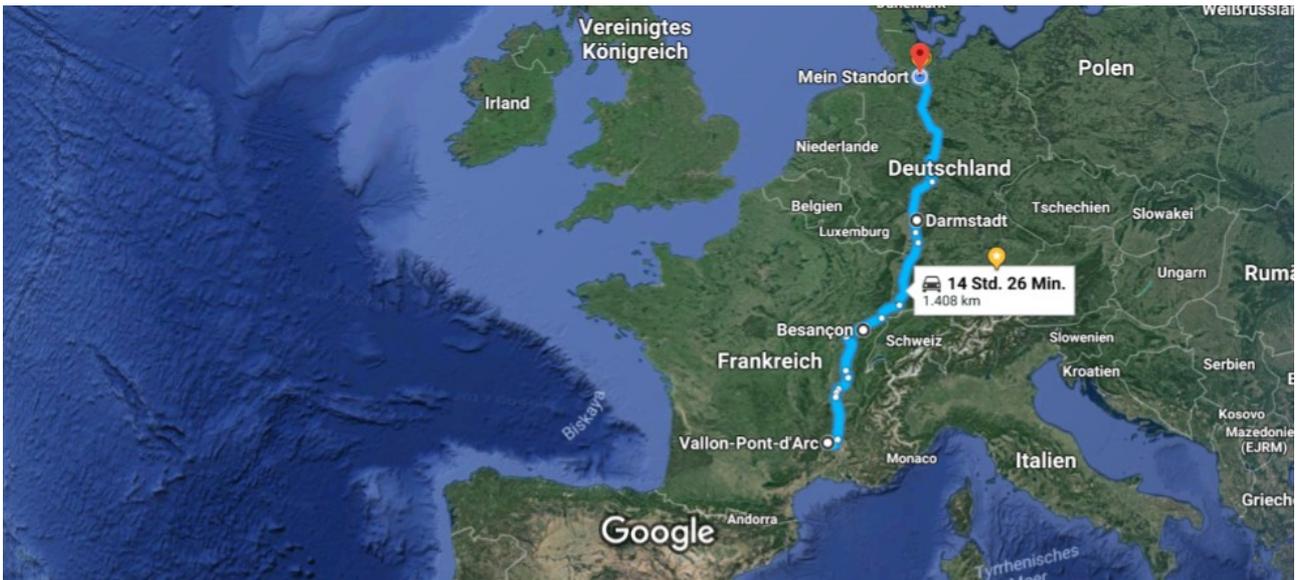
Höhlenkunst, 30 Tausend Jahre alt

wir grillen mit unserem Cobbs. Bisher haben wir erst einmal gegrillt, es ist überall in F, ES, P, auf den Camps verboten. Hier hat der Host es am Rande des Ufers erlaubt. Und im Cobbs ist das Feuer kaum sichtbar. Als wir unsere Ente mit Salat gegessen haben ist noch Glut nach. Der Cobbs ist unten ganz kalt. Wir wärmen den Bulli damit.



Die letzten Kajak Fahrer am Abend

Am Sonntag um 0800 sind es 8,5Grad im Bulli. Heizung an. Um 1030 fahren wir zur Coverne du Pont-d'Arc. Es ist der Welt größte Replik einer sonst nicht begehbaren Höhlen Kunst. Wir besuchen auch die



62.Tag, Di, 24. Oktober: Über Montelimar, Lyon nach Montherot bei Besançon



Wir passieren Lyon



Weingut Earl Colin in Le Montherot

An der Ardeche scheint die Sonne, im Bulli sind es 15,2 Grad. Es ist ein wenig schade die Ardeche zu verlassen. Um 1030 geht es los, nach Norden in die Kälte. Zunächst kaufen wir in Villon ein, dann auf der N102 über Lagorce nach Montelimar: Wir kaufen Nougat Montelimar und dann geht es auf die Autobahn Richtung Lyon. Auf einem Parkplatz bei Valence machen wir Pause. In Lyon fahren wir auf der Autobahn durch die Stadt. Es ist voll auf der Autobahn, aber es geht zügig. Als wir Beaune erreichen ist es fast

1600. Wir suchen einen FrancePassion, möglich einen Weingarten in der Gegend um Besançon. Wir finden einen mit Weinrebe gekennzeichneten: Earl Colin Pere et Fils in Le Montherot, Le Vignoble du Montherot. Frau Colin verkauft uns Chardonnay und Sekt. Unser Stehplatz ist inmitten der Weinfelder. Der Blick reicht weit über das Tal. Wir sind allein mit der Natur.

63.Tag, Mi, 25. Oktober: Über Besancon, Freiburg, nach Seeheim bei Darmstadt*Landvergnügen in Seeheim, Drachen Höhle*

Der Wetterbericht sagt für die Nacht 8Grad. Und es war kühl, es sind um 0900 im Bulli 13,4Grad. Außen ist es diesig. Wir heizen. Um 1400 überqueren wir die Grenze bei Freiburg. Wir erwarten den Anruf von Wim Mauthe, wir hatten ihm geschrieben das wir eventuell in Freiburg Station machen würden, wenn er Zeit hätte. Aber Wim meldet sich nicht. Wir fahren an Freiburg vorbei. Suchen im Landvergnügen und finden in Seeheim/Ober Beerbach bei Darmstadt den Schafhof Drachenhöhle.

*Die letzte Nacht im Bulli*

Herr Morsont hat seinen Hof nur nebenberuflich, und daher keinen Laden mehr. Aber eine seiner Schafswiesen ist für Campmobile nutzbar. Wir haben einen herrlichen Blick über Darmstadt hinweg bis in weiter Ferne nach Frankfurt. Wir telefonieren mit Tine. Sie kommt morgen um 1000 nach Darmstadt und um 1400 zurück. Aber sie nimmt bequemer den Zug, als mit uns zu fahren.

64.Tag, Do, 26. Oktober: Über Frankfurt, Kassel, Hannover nach Hamburg

Die Sonne scheint als wir aufstehen. Draussen ist es kalt, innen ist es kalt, um 10Grad. Aber der Blick reicht weit über die Täler rundherum. Um 1030 sind wir auf der A5, es ist nebelich. Auf der A7 gibt es verschiedene Staus, die insgesamt mehr als eine Stunde kosten. Um 1800 sind wir in Iserbrook.

Wer Fehler findet darf sie ausschneiden und behalten